

DGN-Bericht 2004/2005

Arbeitsgemeinschaft Physik und Technik (GAPTN 1999-2004)

1999 wurde die **Arbeitsgemeinschaft Physik und Technik**, die unter Prof. Jordan bis dahin nur die Arbeit im **DIN** umfasste, durch den „**Gemeinsamen DGN-DGMP-Arbeitskreis Physik und Technik in der Nuklearmedizin**“ (**GAPTN**) ergänzt. Die Leitung der DGN-Arbeitsgemeinschaft und die DGN-seitige Leitung des DGN-DGMP-Arbeitskreises gingen mit dem Jahreswechsel 2004/2005 vom Physiker und Nuklearmediziner Prof. Müller-Schauenburg (Tübingen) auf den Nuklearmediziner Prof. Burchert (Bad Oeynhausen) über.

1. Ausschuss **AA3** Nuklearmedizin des Normenausschusses Radiologie (NAR) der Deutschen Röntgen Gesellschaft (DRG) und der DGN **im DIN** e.V.

In jährlichen Treffen werden Beschlüsse zu nationalen Normen gefasst und die Mitarbeit in der internationalen Normung besprochen, wobei diese internationale Normung im Verlauf der letzten Jahre den größeren und immer noch wachsenden Anteil ausmacht.

Mit 2004 beginnt ein intensiver Austausch mit dem GAPTN in der Vorbereitung von Normen, dokumentiert durch die GAPTN6-Teilnahme des NAR-Sekretärs Dr. Seidel.

2. „Gemeinsamer DGN-DGMP-Arbeitskreis Physik und Technik in der Nuklearmedizin“ (**GAPTN**)

Die GAPTN-Arbeit lässt sich durch folgende Grundsätze und Hauptereignisse beschreiben:

1. Die insgesamt 6 Jahrestreffen Herbst 99 bis Herbst 04 wurden ergänzt durch eine zwischenzeitliche anlass- und projekt-bezogene Kommunikation über einen Email-Verteiler, der bei der DGMP-Leiterin des GAPTN, bei Frau PD Dr. Ziegler in München, eingerichtet ist.
2. In den GAPTN wird man nicht berufen. Er steht jedem fachlich Interessierten **offen**, auch MTAs.
3. Die Tagungsgestaltung besteht aus den 3 Elementen
 - Kleingruppenarbeit
 - Plenum, in dem die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit zusammengefasst werden, so dass jeder an allen Ergebnissen teilhat und zu ihnen beiträgt sowie
 - wenigen Frontalpräsentationen (knapp 3 h in 1 ½ Tagen), z.B. über DICOM, Bildfusion, PET-CT, Software-Plattformen der Bildverarbeitung, Tumor-Pathophysiologie, Tier-PET.
4. Die **kostengünstige Finanzierung** beruht auf einem reinen Umlageprinzip (bisher ohne finanzielle Unterstützung durch die Gesellschaften oder die Industrie). In der Teilnahmegebühr von früher 60DM bzw. jetzt 35€ sind Vollverpflegung, Festabend und Übernachtungsoption eingeschlossen. Ermöglicht wurde das bisher durch das Team von Dr. Schneider (Medizinphysik in Fulda), das Engagement einzelner und die Wahl einer Schule als Veranstaltungsort. Die Gesamt-Kosten pro Teilnehmer liegen bei einem verschwindenden Bruchteil vergleichbarer Veranstaltungen mit gehobenem Komfortanspruch. (Z.B. standen 2004 den Einnahmen von 36x 35€ = 1260€ Ausgaben von ca. 1.365 € gegenüber, von denen 128€ für die Räume und 192€ für den Hausmeister entfielen. Die gastgebende Schule bekam wie immer den vollen Überschuss, 280€, als Spende überwiesen, die noch höher ausgefallen wäre, wenn die Stadt nicht seit 2004 den Hausmeistereinsatz kommerzialisiert und damit deutlich verteuert hätte.) Die minimale Teilnahmegebühr ist ein Bestandteil der o. g. Offenheit des GAPTN.
5. Von den Ergebnissen der GAPTN-Arbeit sei die dort erarbeitete Stellungnahme zu „**Medizinphysikexperten in der Nuklearmedizin**“ hervorgehoben, die 2003 mit den Unterschriften der Präsidenten der DGN und der DGMP verabschiedet und auch in der Zeitschrift NUKLEARMEDIZIN veröffentlicht wurde. (http://www.dgmp.de/Page_Papiere/MPE_Nuk.pdf)
6. Im Rahmen der GAPTN-Tradition einer Hinwendung zu aktuellen praktischen Problemen der Teilnehmer hat sich 2004 ein Koordinierungs-Bedarf gezeigt für Mitarbeiter und Ansprechpartner der im Aufbau befindlichen **Ärztlichen Stellen**. Fehlentwicklungen in der Aufbauphase der Stellen sollen durch den Austausch erster Erfahrungen und durch das Ausloten der Durchführbarkeit geplanter Regelungen im Kreis der späteren Anwender vermieden werden.